



Am Ortsausgang Erndtebrück war das Kurzstrecken-Feld mit 150 Fahrern noch beisammen. Danach ging es in die Wälder – und dort wurde es für die Radsportler ernst.

# Lokalmatadore in absoluter Hochform

Die Ausrichter des Erndtebrücker MTB-Rennens erhalten viel Lob – und mischen auch sportlich vorn mit

Von Florian Runte

**Erndtebrück.** Vor einem Jahr war es der tiefe Schlamm, diesmal war es die Hitze, die den Radsportlern beim Erndtebrücker Mountainbike-Marathon das Leben schwer machte. Ein Lied davon singen konnten vor allem die Fahrer auf der Langdistanz über 91 Kilometer, die noch die Mittagshitze abbekamen, als sie ihre letzte Runde mit den Anstiegen an der Rückershäuser Skihütte, zur Radarkugel und zum Benfer Fernsehturm hinter sich brachten.

**„Ich dachte, wir wären die Verfolgergruppe.“**

**Michael Scheffel**, MTB Erndtebrück, staunte über seinen 2. Platz.

Einziger heimischer Fahrer in dem prominent besetzten Feld (siehe Text links) war Marcus Dickhaut (Rothaar Bike Racing, Jg. 1965). „Das mit der Flüssigkeitsversorgung wurde irgendwann kompliziert“, sagte der Birkelbacher mit Salzrändern am Helmriemchen.

„Ab Kilometer 70 musste ich mich mit Krämpfen plagen, aber bei dem Wetter macht es einfach Spaß“, so Dickhaut, der in 3:56:32 Stunden eine beachtliche Zeit hinlegte und

deshalb auch seine Altersklasse Senioren III (51 bis 60 Jahre) gewann.

Spaß machte es auch deshalb, weil vom Starkregen am Freitag nicht mehr viel übrig war, es fast überall „rollte“ – heraus kamen gute Zeiten und spannende Rennen. Durchaus ungewöhnlich im Marathon: auf zwei der drei Distanzen fiel die Entscheidung erst am Zielberg, dem Stich von unterhalb des Pulverwald-Stadions hinauf zur Schützenhalle.

## Entscheidungen erst am Zielberg

Auf der Mitteldistanz über 65 Kilometer setzte sich Tim Rosenkranz (RSV Daadetal) zeitgleich in 2:22:09 Stunden vor Klaus Reinisch (Brilon) durch. Die „Wittgenstein-Wertung“ gewann 22 Minuten später Hauke Meyer (Team Mountain Sports). Nicht weit dahinter landeten Marcus Fey (Red Hair Bikers) und der Weidenhäuser Uwe Jahns (Rothaar Bike Racing).

Auch auf der Kurzdistanz (39 Kilometer) wurde gesprintet. Der 35-jährige Bad Laaspheer Michael Scheffel verbog sich an der Pulverwald-Halle regelrecht die Beine, hatte dem explosiven Antritt des Osnabrückers Felix Bücken aber nichts entgegen zu setzen. Im Ziel staunte Bücken über einen neuen persönlichen Puls-Maximalwert (196 Schläge) auf seinem Radcom-



**Ach, wenn sich doch bloß der Lift drehen würde... Der Stich den Skihang des SC Rückershäuser hinauf zählte zu den schwierigsten Stellen der Rennstrecke.**

puter – und Hauke wunderte sich über Platz 2.

## Bergauf abgerissen, bergab aufgeholt

„Ich dachte, wir wären die Verfolgergruppe. Ich hing so blau über dem Lenker, dass ich nicht viel mitbekommen habe“, schmunzelte Scheffel, der im vergangenen Jahr ein Haus baute und deshalb pauserte, nun aber zumindest wieder zu „acht bis zehn Stunden Training in der Woche“ kommt. Sein Kontrahent sei schlicht stärker gewesen:

„Berghoch ist er mir immer etwas weggefahren und bergab bin ich wieder rangerollt, weil ich die Strecke schon kannte. So ging das Spielchen die ganze Zeit.“

Scheffel startet seit dieser Saison im Trikot des Vereins MTB Erndtebrück am Rothaarsteig, der die Veranstaltung gemeinsam mit dem TuS Erndtebrück und rund 100 Helfern organisierte und viel Lob für die Ausrichtung sowie die tolle Streckenauswahl erhielt. Bis auf eine Mini-Panne auf der Fun-Distanz (18

Teilnehmerzahl ist leicht rückläufig

Das Wetter spielte mit und bescherte den Veranstaltern **über 70 Nachmeldungen** sowie wenige Absagen, dennoch blieb die sechste Auflage des Erndtebrücker Mountainbike-Marathons hinter den Starterzahlen vergangener Jahre zurück.

347 waren es im Vorjahr, diesmal nahmen **299 Fahrer** den Rothaarkamm unter ihre Reifen. 150 starteten über die Kurzdistanz (39 km), 92 über die Mitteldistanz (65 km), 32 über die Langdistanz (91 km) und 25 über die Fun-Distanz (18 km).

Und bei den Frauen? Dort gab es wie in den vergangenen Jahren einen Heimsieg für Vanessa Weber, die sich in 1:52:05 Stunden um satte acht Minuten gegenüber dem Vorjahr steigerte. Damit blieb sie gut zwei Minuten vor Nina Mutschke und Nina Manzke. Fünftschnellste weibliche Starterin war Duathlon-Europameisterin Ute Weber, die sich bei den Seniorinnen II mit 25 Sekunden Rückstand Rang 2 hinter der zwölf Jahre jüngeren Heidi Döniges schnappte.



**Der Landwirt leidet mit den Sportlern und verfolgt den Kampf am Berg aufmerksam. Die Tierwelt in Rückershausen hingegen nimmt keine Notiz vom Radsport-Geschehen.**

FOTO: FLORIAN RUNTE

Kilometer), als zwei Fahrer kurz falsch abbogen, lief alles wie am Schnürchen – keine Selbstverständlichkeit bei so einer Veranstaltung.

### **Ausdauer-Allrounder Swen Pöppel**

In absoluter Hochform – und das durchweg – präsentierte sich das vierköpfige Team von MTB Erndtbrück auch sportlich. Die Brüder Guido und Ingo Blankenstein erreichten mit der ersten größeren Gruppe das Ziel, sprinteten auf die Plätze 6 und 7, Ingo Roth wurde 17.

Für den 52-jährigen Guido Blankenstein bedeutete dies den Sieg bei den Senioren III, wo mit dem Berleburger Matthias Lauber (Platz 3) noch ein weiteres bekanntes Gesicht bei der Siegerehrung erschien. Und auch Ingo Blankenstein, Sieger der Senioren II (41 bis 50 Jahre), teilte sich das Treppchen mit einem Wittgensteiner. Swen Pöppel, Langlauf-Spezialist und Ausdauer-Allrounder des SK Wunderthausen, holte sich Rang 10 insgesamt und wurde Dritter der Altersklasse.



**Vanessa Weber hatte gut lachen. Sie war schnellste Frau über 39 Kilometer.**